

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr. durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abhennet man bei der Redaktion, andwärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 88.

Samstag, den 8. November.

1862.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Einführung der Landpost im Bezirke.

Nachdem die zwischen der K. Postdirection und der Amts-Versammlung abgeschlossene Uebereinkunft über die Einführung der Landpost im Bezirke die erforderliche Genehmigung erhalten und die Anstalt am 12. d. M. in Wirksamkeit zu treten hat, so wird Solches unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der K. Postdirection vom 13. v. M. (Staats-Anzeiger Nro. 247 und Amtsblatt Nro. 83) mit Nachstehendem zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Mit dem Beginne der neuen Landpost haben alle bisherigen Amtsboten-Verhältnisse zur Oberamtsstadt Calw einschließlich des sonst im Oberamtsbezirke bestandenen Amtsbotenwesens aufzuhören und es übernimmt die K. Post-Verwaltung die portofreie Beförderung aller bisher durch die Amtsboten vermittelten amtlichen Briefe und Fahrpostgegenstände zwischen allen öffentlichen Behörden und Personen sämtlicher Gemeinden im ganzen Oberamtsbezirke Calw (beziehungsweise unter einander) in so weit, als die betreffenden amtlichen Sendungen seither von den Amtsboten unentgeltlich besorgt werden mußten.

Die Portofreiheit erstreckt sich auch auf amtliche Sendungen mit Nachnahmen ganz in derselben Weise, wie diese Portofreiheit bei den Sendungen der Staatsbehörden in Staatsdienstsachen gesetzlich besteht.

Zur Erleichterung der amtlichen Stellen und Personen in Rücksicht auf den portofreien Geldverkehr innerhalb des Oberamtsbezirks (beziehungsweise um diesen Behörden und Personen bei kleineren dienstlichen Geldsendungen die Verpackung zu ersparen) wird gestattet, daß Baareinzahlungen auf dienstliche Briefe bis zum Betrage von fünf Gulden innerhalb des Oberamtsbezirks ebenfalls portofrei (d. h. ohne Bezahlung irgend einer Gebühr dafür) befördert werden.

Größere Baareinzahlungen auf dienstliche Briefe innerhalb des Oberamtsbezirks, wie überhaupt alle Baareinzahlungen Seitens der amtlichen Behörden im Oberamtsbezirke auf Dienstbriefe nach Orten außerhalb des Oberamts unterliegen der gewöhnlichen Baareinzahlungs-Gebühr.

Zur Begründung der Portofreiheit ist durchaus erforderlich, daß die Adresse der amtlichen Sendungen die Benennung der abschickenden Stelle und die Bezeichnung D. S. (Dienst-Sache) enthält, daß diese Bezeichnung durch die Unterschrift des betreffenden Beamten oder seines Stell-Vertreters beurkundet, und daß die Sendung mit dem amtlichen Siegel verschlossen oder der Mangel eines solchen ausdrücklich bemerkt wird.

Die vertragsmäßige Portofreiheit innerhalb des Oberamtsbezirks erstreckt sich auch auf den amtlichen Verkehr der betreffenden Gemeinden des Oberamts

- a) mit dem evangelischen Pfarramt Güttingen, Oberamts Nagold, und dem evangelischen Delanat Nagold bezüglich der Gemeinde Holzbrunn;
- b) mit dem Kameralamt Altenstaig bezüglich der Gemeinden Nischalden, Bergorte, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler und Zwerenberg;
- c) mit dem Kameralamt Neuthin bezüglich der Gemeinden Altbulach, Liebelsberg, Neubulach und Oberhangstett;
- d) mit dem Forstamt Wildberg bezüglich der Gemeinden Calw, Agenbach, Altbulach, Altburg, Altbengstett, Breitenberg, Dachtel, Federspinn, Emberg, Gechingen, Girschau, Holzbrunn, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuhengstett, Oberhangstett, Oberkellach (Oberpiel), Oberkellwangen, Oberreichenbach, Ottersheim, Ottenbronn, Röhrenbach, Schmied, Sinnesheim, Sonnenhardt, Speckhardt, Stammheim, Teinach, Würzbach (Maislach), Zavelstein und Ernstmühl;
- e) mit dem Forstamt Altenstaig bezüglich der Gemeinden Nischalden, Bergorte, Hornberg, Neuweiler und Zwerenberg;
- f) mit dem Forstamt Neuenbürg bezüglich der Gemeinden Tennjacht, Liebenzell, Monatam, Mötlingen, Unterhangstett, Unterreichenbach und Ernstmühl;
- g) mit dem evangelischen Stadtpfarramt Wildbad bezüglich der zur Gemeinde Bergorte gehörigen Parzelle Rälbersmühle;
- h) mit dem katholischen Pfarramt Gündringen, Oberamts Horb, und dem katholischen Delanatamt Horb, sodann mit den katholischen Pfarrämtern Dägingen und Weil die Stadt, sowie dem katholischen Delanatamt Stuttgart bezüglich der katholischen Filiale des Bezirks.

2) Zum Zweck der Beförderung des amtlichen wie des Privatverkehrs der sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks, beziehungsweise zur Ausführung der Landpost unterhält die Postverwaltung die erforderlichen Post-Einrichtungen.

Nach den Orten, in welchen sich keine Poststellen befinden, werden auf Kosten und Verantwortlichkeit der Post-Verwaltung nach und von den Postorten die erforderlichen täglichen Landpostbotengänge, die Sonntage und kirchlichen Festtage ausgenommen, unterhalten.

3) Mittelft der Landpostboten ist nicht nur der gesammte amtliche Verkehr innerhalb des Oberamtsbezirks portofrei, sondern auch der Privatverkehr des Publikums nach und von den Amtsorten in der Weise zu befördern, daß weiterherkommende Briefe, Zeitungen und Fahrpoststücke nach den Landorten (z. B. von Stuttgart oder Böblingen nach Zavelstein) unentgeltlich von dem Landpostboten an die Adressaten (d. h. ohne eine besondere Bestellgebühr) zu verbringen sind; ebenso haben die Landpostboten die ihnen in den Landorten übergebenen weitergehenden Privatpostsendungen (z. B. von Zwerenberg nach Heilbronn u. s. w.) ohne weitere Gebühren, als die betreffenden gewöhnlichen Postportotaxen an ihre Poststellen zu überliefern. Nur für den Transport lokaler Postgegenstände zwischen einer Poststelle und den ihr zugehörigen Amtsorten, oder zwischen diesen letzteren unter einander (z. B. zwischen Calw und Gechingen oder zwischen Gechingen und Dachtel u. d. d.) darf der Landpostbote für sich einen Trägerlohn erheben, dessen Betrag den niedersten Portotaxen innerhalb des Oberamtsbezirks entspricht.

Die Postverwaltung gestattet den Landpostboten, neben dem eigentlich postalischen Verkehr und soweit dieser dadurch nicht beeinträchtigt wird, auch den übrigen Privatverkehr des Landpostbezirks (z. B. die Vermittlung von Viktualien u. d. d.) zu besorgen.

n kenne ich nicht.  
kennen lernen,  
einem der Güter  
Er verunglückte  
uben des Gütes  
ben, dem Nech-  
en Verunglückten  
e falsch geführten  
vertrieb er die  
nach der Stadt  
lich leiden muß-  
wers so klar her-  
enbaste Buchshy-  
nuszugleichen, die  
amente bedachte.  
en des Barons  
rathes fünfzigtau-  
Schuldner, un-  
gen und behaup-  
denn es bestände  
n Baron, welche  
ein müsse. Das  
aldig gewordenen  
lt. Die Wittwe  
er Amtrath weh-  
chte nun meinem  
chen Rath, eben-  
n Freunde einen  
s Bellagten aus-  
he, der Amtrath  
verhandelt wor-  
Document vermisst  
en mit Eisenblech  
e Schuldverschrei-  
reibtiich — die  
— das Document

be?  
in Verbrechen be-  
gegeben. Das,  
en Sie vorsichtig,  
die Ehre des Ver-  
ittwe, welche ihr  
(Fortf. folgt.)

adoner Polizeige-  
läger gegen ver-  
erschlagen worden  
r den Papst oder  
vertretenen beiden  
für den andern!  
pästliche über den  
er Bewußtlosigkeit  
die andere Persön-  
bekommen, aber  
er gehabt.

urs  
schaften-Verwaltung  
Domänen.  
licher Cours:  
5 fl. 45 fr.  
licher Cours:  
5 fl. 32 fr.  
9 fl. 54 fr.  
9 fl. 37 fr.  
9 fl. 21 fr.  
November 1862.  
Verwaltung.

In den einzelnen Gemeinden werden an passenden Orten Briefladen zum Einwerfen der Correspondenzen aufgehängt und dieselben von den Landpostboten regelmäßig geleert werden, für welche letztere von den einzelnen Gemeinden Niederlagen zur Annahme von Postsendungen innerhalb der von der Post-Verwaltung zu bestimmenden Zeiten angewiesen werden.

4) Von dieser Landpost-Einrichtung wird eine Ausnahme nur hinsichtlich der in den verschiedenen Parzellen der Gemeinden des Oberamtsbezirks wohnenden Personen in der Art getroffen, daß die Postverwaltung diese Parzellen, soweit sie nicht an den einzelnen Landpostbotenstraßen liegen, von den Postboten nicht begeben läßt; vielmehr haben die betreffenden Gemeinden für die Vermittlung des amtlichen und Privatverkehrs nach und von diesen Parzellen (z. B. zwischen Spindlershof und Altbürg oder zwischen Seigenthal und Altbürg u. s. w.) selbst zu sorgen.

5) Zur Erleichterung des Lokalverkehrs innerhalb des ganzen Oberamtsbezirks sind die Portotaxen zwischen den einzelnen Poststellen im Oberamtsbezirk Calw, wie folgt, zu erheben:

für den einfachen nicht über 1 Loth schweren Brief  
im Frankofall 1 kr., im Portofall 2 kr.,

und für Päckereien die Hälfte des tarifmäßigen Gewichts- und Werth-Porto's; endlich  
für die im Oberamtsbezirk Calw erscheinenden Zeitungen die Hälfte der gewöhnlichen Expeditionsgebühren.

Bei Berechnung der ermäßigten Taxen werden bei Werthsendungen die betreffenden Beträge des Gewichts- und des Werth-porto's zusammenschlagen, daraus die Hälfte gezogen und ein etwa sich ergebender Bruchkruzer in einen ganzen Kreuzer abgerundet. Die Provision für Privatnachnahmesendungen und Privatsendungen mit Baar-Einzahlungen, sowie für dienstliche Sendungen und Baar-Einzahlungen über 5 fl. betragend, wird dagegen in ihrem vollen Betrage angelegt.

Bei Sendungen mit württembergischem Papiergeld tritt eine Ermäßigung auf 1/4 statt 1/2 des gewöhnlichen Porto-Betrags nicht ein.

Hiebei wird den Ortsvorstehern gemäß der Weisung der K. Postdirektion vom 13. v. M. aufgegeben, die neue Landpostbotenanstalt im Interesse des öffentlichen Verkehrs zu beaufsichtigen und Unzuträglichkeiten dem K. Postamt dahlser anzuzeigen.

Im Uebrigen wird auf die in allen Gemeinden angeheftete Bekanntmachung der K. Postdirektion, die Einführung der Landpostbotenpost betreffend, verwiesen.

Den 5. November 1862.

K. Oberamt. Schippert.

**Calw.**

An sämtliche Ortsvorsteher.

Da mit dem 12. d. M. einschließlich diejenigen Beträge, welche bisher aus den öffentlichen Kassen der Gemeinden für die portofreie Beförderung der amtlichen Sendungen, sei es an die Amtsboten, sei es an die K. Postkasse zu bezahlen waren, der Amtspflegkasse zum Einzug überwiesen sind, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, dahin Einleitung zu treffen, daß mit den Amtsboten und der K. Postkasse auf den genannten Termin sofort abgerechnet wird.

Den 5. November 1862.

Kön. Oberamt.  
Schippert.

**Calw.**

**Verkauf von altem Schreinwerk.**

Einige alte Stehpulte, Tischansätze mit Küchern, mehrere Aktengestelle mit Küchern und Schubläden und ein alter doppelter Kasten von tannemem Holz werden am Dienstag, den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Oberamts-Gebäude an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft.

Den 5. November 1862.

Kön. Oberamt.  
Schippert.

31.

**Calw.**

An die Ortsvorsteher.

(Pflegergeld.) Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diejenigen Pfleger, welche noch unverrichtete Capitalien ausstehen haben, unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 3. d. M. (Schwäb. Chronik S. 2578) zu erinnern, zur Anschaffung von württ. Staatsobligationen unverzüglich Einleitung zu treffen.

Den 6. November 1862.

K. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Liebenzell.

**Holz-Verkauf.**

Auf dem Rathhaus in Unterreichenbach

kommen am

12. d. M., Vormittags 10 Uhr,

wiederholt zum Verkauf: vom

Schlag Hasenrain:

20% Kasten tannene Scheiter,

42% " tannene Prügel;

Schlag Ihanberg:

50 Kasten tannene Prügel,

37 " tannene Rinde.

Neuenbürg, 5. November 1862.

K. Forstamt.

Lang.

**Calw.**

**Graben-Afford.**

Am Montag, den 10. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus etwa 1000 Ruthen Schliggräben veraffordirt, wozu tüchtige Liebhaber (auch Auswärtige) eingeladen werden.

Calw, 1. November 1862.

Im Auftrag des Gemeinderaths:

2)2. Stadtförster Schupp.

Hirsau.

**Steinzerkleinerungs-Afford.**

Auf nachgenannten Straßendistrikten sollen durch Afford an Muschellalksteinen zerleinert werden:

1. Distrikt des Wärters Huber von Hirsau

68 Doppelhausen,

2. Distrikt des Wärters Schill von da

172 Hausen,

3. Distrikt des Wärters Holzapsel von

Liebenzell 24 do.,

und werden zur Affordsverhandlung

Dienstag, den 11. d. M.,

Mittags 2 Uhr,

auf das Rathhaus in Hirsau Affordsliebhaber eingeladen.

Den 8. November 1862.

K. Straßenbau-Inspektion.

Feldweg.

Liebensberg.

**Holz-Verkauf**

Am Freitag, den 14. November 1862,

Morgens 9 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus dahlser ungefähr 30 Kasten Scheiter- und Prügelnholz,

16 Stück Langholz und

10 Stück Scheidholz

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich. Kaufsüchtiger werden hiezu freundlich eingeladen.

Liebensberg, 4. November 1862.

Schultheiß Nau.

2)2.

Unterreichenbach.

**Sägmühle-, Haus- Güter- und Fischwasser-Verkauf.**

Die in No. 73 des Amtsblattes beschriebene Liegenschaft des verstorbenen Friedrich Erhardt kommt im Concurswege am Montag, den 17. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zur öffentlichen Versteigerung.

Auswärtige hier unbekannt Kaufs-Liebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Unterreichenbach, 28. Oktober 1862.

Schultheißenamt.

Gengenbach.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Gewerbe-Verein.**

Montag, den 10. dies, Abends halb 8 Uhr, monatliche Versammlung im „Badischen Hofe“, wobei das Resultat der Stuttgarter Sendung in der Eisenbahn-Angelegenheit mitgetheilt werden wird.

**Nicht zu übersehen.**

Um schnell damit aufzuräumen, habe ich eine Partie lederner Reithosen sehr billig zu verkaufen.

Keller, Rammacher.

Nächsten  
jellige Zusam

**Hoch**

Jacob  
Neubulach  
feiern nächste  
ren 11. und  
Röfle dabei  
Freunde und  
Neubulach

Morgens  
**Warn**

antritt.

Nächsten  
**D**

und late bic

**Ein**

saunt S

**Logis**

mit allen nö  
habe ich bis  
2)1.

In di

Monat Ott

sang und n

Kinder und

und zu größ

selbe aufmer

den an und

räumen gem

der kann be

solidarisch d

— Im G

freiwillige

gen und U

— Stut

kanntmachu

anlehens vo

lasse 3,000



### Feuerwehr.

Nächsten Montag, Abends 7 Uhr, ge-  
fällige Zusammenkunft bei Bierbrauer Haydt.

### Hochzeits-Einladung.

Jacob Friedrich Duss zum Köhler in  
Neubulach und meine Tochter Anna Maria  
feiern nächsten Dienstag und Mittwoch,  
den 11. und 12. d. M., im Gasthaus zum  
Köhler dabei ihre Hochzeit, wozu alle guten  
Freunde und Bekannte höflich eingeladen sind.  
Neubulach, 6. November 1862.

Stadtschultheiß Auer.

Morgenden Sonntag ist bei mir  
**warmer Zwiebelsuchen**  
anzutreffen. Goulob Haydt, Bäcker.

Nächsten Samstag halte ich  
**Mehlsuppe,**

und lade hierzu freundlichst ein.  
Hirschwirth Schöning.

**Einigen Säulenofen**  
sammt Stein hat zu verkaufen  
Gärtner Klöpfer's Baw.

**Logis.** Mein vorderes und mein  
hinteres Logis, welche beide  
mit allen nöthigen Erfordernissen versehen sind,  
habe ich bis Lichtmess zu vermieten.  
2/1. Imm. Costenbader.

Die von dem A. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin autorisirte Vegetabi-  
lische **Stangen-Pomade** (à Originalstück 27 kr.), sowie die italienische **Honig-**  
Seife des Apotheker **A. Sperati** in Lodi (à Päckchen 9 und 18 kr.) erwerben sich  
allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind in frischer und guter  
Qualität zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätzig bei  
**Louis Dreiß.**

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über bakt Laugenbrot  
Bäcker Gwinner.

### Gibacher Winterbier,

sehr gutes, ist angekommen  
Kübler z. Traube.

Morgenden Sonntag ist bei mir

**gutem Bier und Most auch  
warmer Zwiebelsuchen**  
bei mir anzutreffen.  
Friedrich Beiser.

Mehrere Klaster gespaltenes  
**birkenes und buchenes Holz,**

sowie 1/2 Eimer **guten Most** verkauft  
Stadtschultheiß Schupp.

### Annonce.

Ein tüchtiger und solider  
**Kochknecht**  
wird bis Weihnachten gesucht.  
Wo? sagt die Redaktion d. Bl. 2/1

Unterzeichnete kaufen  
**3000 Stück rothstannene Hopfen-**  
stangen von 30 Fuß und darüber,  
Lieferungstermin 1. März 1863. Lieferungs-  
lustige mögen ihre Offerte nebst Preis franco  
einsenden an

Gebührer Dinkelader  
in Böblingen.

Hirsau.

### Wohnung zu vermieten.

Eine aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer  
und den sonstigen Erfordernissen bestehende  
freundliche Wohnung im ehemaligen Gast-  
haus zum Lamm kann von einer geordneten  
Familie sogleich oder bis Lichtmess gemietet  
werden.

### Mein oberes Logis

ist sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.  
2/2. Gustav Haydt, Bierbrauer.

2/2. Wiltenfchwann.

**Einige gute Milchkuhe**  
verkauft  
Fr. Freudentreich.

### Hiefiges.

In die Sparkasse der Handwerkerbank wurden im  
Monat Oktober 308 fl. eingelegt. Es ist dies ein günstiger An-  
fang und werden namentlich Diejenigen, welche ihre oder ihrer  
Kinder und sonstiger Angehöriger kleinere Ersparnisse sicher anlegen  
und zu größeren Summen ansammeln wollen, wiederholt auf die-  
selbe aufmerksam gemacht. Die Einlagen können von einem Gul-  
den an und darüber zu jeder Zeit und in ganz beliebigen Zwischen-  
räumen gemacht werden. Ueber die Sicherheit der angelegten Gel-  
der kann bei dem Stand der Mitglieder der Handwerkerbank, welche  
solidarisch dafür haften, kein Zweifel sein.

### Tagesereignisse.

Im Herrenberger Bezirke bestehen nunmehr 4 organisirte  
freiwillige Feuerwehren, nämlich in Herrenberg, Bendorf, Entwin-  
gen und Unterjesingen.  
(Schw. M.)

Stuttgart, 4. Nov. Der „St.-A.“ bringt heute eine Be-  
kanntmachung des Finanzministeriums, die Aufnahme eines Staats-  
anlehens von 7,000,000 fl. betreffend. Davon hat die Staats-  
kasse 3,000,000 übernommen, der Rest mit 4,000,000 soll zu 98  
begeben und vom 1. Nov. d. J. mit 3 1/2 pCt. verzinst werden.  
Ein großer Theil dieses Geldes, so ziemlich die Hälfte, wird allein  
die Erweiterung des Stuttgarter Bahnhofes verschlingen, die immer  
dringender geworden und trotz der großen Summen, welche allein  
die Erwerbung der Häuser und Gärten erfordert, nicht mehr länger  
anzuschieben ist.

Biberach, 5. Nov. Gestern Abend wurde sowohl im hie-  
sigen Oberamt als im Oberamtsgerichtsgebäude ein Einbruch  
verübt und im ersteren aus einer Kommode in dem im ersten Stock  
befindlichen Wohnzimmer des Oberamtsaktuars 30 fl. nebst einer  
goldenen Taschenuhr, im letzteren aus dem zu ebener Erde befind-  
lichen Kanzleizimmer des Gerichtaktuars ca. 14 fl. Sportelgelder  
entwendet. Der Diebstahl geschah an beiden Orten ungefähr zwi-  
schen 6 und 7 Uhr, zu einer Zeit, als die Hausthüren noch nicht  
verschlossen waren, während die Deffnung der Eingänge in die be-  
treffenden Lokale mittelst Dietrich und Stemmeisen bewerkstelligt  
worden zu sein scheint. Die That verräth um so mehr eine bei-  
spiellose Frechheit, als die Oberamtei sich mitten in der Stadt an  
einer belebten Straße und das Oberamtsgerichtsgebäude unmittelbar

vor einem ihrer Thore und neben der Wohnung der Landjäger  
sich befindet, auch das Geräusch, welches der Dieb bei Einbrechung  
der Zimmertüre machen mußte, leicht in den oberen, von den  
betreffenden Bezirksbeamten bewohnten Stockwerken gehört werden  
und zur Entdeckung des Thäters führen konnte, eine Gefahr, die  
dadurch noch erhöht wurde, daß derselbe, um sich sein Geschäft  
bequemer zu machen, sich nicht scheute, die in den betreffenden Lo-  
kalen befindlichen Lichter anzuzünden.  
(Schw. M.)

Friedrichshafen, 2. Nov. Die letzte gegebene Nachricht  
die Hebung des „Ludwig“ betreffend, ist insofern zu berichtigen,  
als durch die Beschädigung eines Ballons die Hebung sich wieder  
verzögerte; es ist dieselbe aber in den nächsten Tagen zuversichtlich  
zu erwarten. — 5. Nov. Der Dampfer „Ludwig“ ist jetzt noch  
8 bis 10 Fuß unter dem Wasserpiegel; heute sollen noch zwei  
weitere Ballons angebracht werden.  
(Schw. M.)

Von Pforzheim, 3. Nov., erhielt die Redaktion von einem  
Calwer folgende Zuschrift: „Ich schreibe Ihnen unter dem ersten  
Eindruck, den die National-Bereins-Versammlung, die gestern in  
hiesiger Stadt abgehalten wurde, auf mich gemacht hat. Es war  
ein erhebendes Gefühl, sich mit über 1000 patriotischen gleichge-  
sinnnten Männern vereinigt zu sehen, die dasselbe Ziel anstreben: das  
Ziel der Einheit und Freiheit von Deutschland. Durch die Rede  
Hrn. Eller's aus Mannheim wurden alle Zuhörer überzeugt und  
in dem Glauben befestigt, daß unsere Grundrechte so gut als die  
magna charta in England Geltung erhalten müsse, wenn wir die  
Stufe von Glück erreichen sollen, dessen sich England schon seit  
Jahrhunderten in Folge ihres Freibriefes erfreut. Ebenso lehr-  
reich wie die Rede Eller's waren die Reden des alten Welter,  
Seeger und anderer Mitglieder des National-Bereins. Dieser war  
hauptsächlich vertreten von beiläufig 300 Pforzheimern, sodann von  
Mitgliedern aus Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Stuttgart,  
Eßlingen etc.; auch von Calw waren mehrere Mitglieder anwesend.  
Es bleibt mir als Calwer nur noch übrig, den herzlichsten Empfang  
zu rühmen, dessen sich nicht nur die Calwer, sondern auch alle  
Andern von den hochberühmten Pforzheimern zu erfreuen hatten, und  
überall wurde der Wunsch und die sichere Hoffnung ausgesprochen,  
die Städte Pforzheim und Calw bald durch eine Eisenbahn noch  
enger als bisher verbunden zu sehen.“



— Pforzheim, 2. Nov. Die von der gestrigen Nationalvereinsversammlung gefassten Beschlüsse sind nach der Bad. L. Z. näher folgende: 1) Erklärung der Zustimmung zu dem bekannten Beschlüsse der Koburger Generalversammlung, also für Ausführung der Reichsverfassung vom 28. März 1849, sammt Grundrechten und Wahlgesetz und gegen Delegirtenversammlung oder jede ähnliche Erfindung, durch welche die inneren Schäden nur verschleiert, nicht geheilt werden sollen. 2) Die Versammlung, von der Ueberzeugung geleitet, daß durch den Sieg der Verfassungspartei in Preußen dem endlichen Siege der Nationalpartei die Bahn gebrochen wird: bezeugt dem preussischen Abgeordnetenhause ihre aufrichtige Anerkennung und ihren lebhaften Dank für die Kraft und Festigkeit, mit welcher es die Rechte des preussischen Volkes gegen die Uebergriffe der Regierung gewahrt hat, und ruft demselben aus vollem freudigem Herzen zu: Glück auf! der Erfolg ist Eurer Ausdauer gewiß. (Schw. M.)

— Heidelberg, 1. Nov. Gestern hielten seit längerer Zeit zum erstenmale wieder die hiesigen Mitglieder des Nationalvereins eine Sitzung. Gegenstand der Verhandlungen waren die von der Generalversammlung in Koburg gefassten Beschlüsse. Dieselben wurden, besonders bezüglich auf die Durchführung der Reichsverfassung, auch von den hiesigen Mitgliedern angenommen.

— Weinheim, 1. Nov. Auch hier fand heute eine Nationalvereinsversammlung statt, welche die Koburger Beschlüsse (Reichsverfassung etc.) annahm. (Schw. M.)

— Kassel, 4. Nov. In der gestrigen vertraulichen Abend Sitzung der Abgeordneten wurde die Instruktion des bleibenden Ständeausschusses beraten, sodann ein Verfassungsausschuß gewählt und demselben der neue Wahlgesetzentwurf überwiesen, endlich wurden zehn Mitglieder und fünf Ersatzmänner zur Verstärkung des bleibenden Ständeausschusses bei Vorschlägen für Besetzung des Appellationsgerichts bezeichnet. — In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung ist die von dem betreffenden Ausschusse einbelegte beantragte Antwortadresse, in welcher der recht- und verfassungsmäßige Standpunkt der dormaligen Stände ruhig und ernst gewahrt wird, einstimmig angenommen worden. (St. A.)

— Regensburg. Vom Gremium der Gemeindeberolmächtigten wurde beschlossen, eine städtische Turnhalle herzustellen, welche auf 8000 fl. veranschlagt ist. Dieselbe wird 100 Fuß lang u. 60 F. breit.

— Leipzig, 2. Nov. Gestern fand hier die erste Beratung über die nächstjährige Jubelfeier der Leipziger Schlacht statt; erschienen waren in Folge der von einer Anzahl Gelehrter und Künstler an alle Körperschaften Leipzigs ergangenen Einladung 114 Personen. Es wurde ein definitives Komite ernannt, dem das Recht seiner Weiterergänzung zusteht. (Schw. M.)

— Berlin, 3. Nov. Der Landtag der Provinz Sachsen und derjenige der Provinz Westphalen sind auf den 16. Nov. einberufen; ebenso alle anderen Provinziallandtage. — Berlin, 3. Nov. Mehrere Blätter melden weitere Verschungen von Beamten, welche während der letzten Session sich der Fraktion Beckum-Dolfs anschlossen und in der Militärfrage mit der Majorität des Abgeordnetenhauses stimmten. (St. A.)

Italien. Seit einigen Tagen bemerkte man unter den emigrierten Ungarn eine auffallende Bewegung. Die Häupter Lür, Alapla und Teletti versammelten sich in Ballanza am Lago maggiore und gestern trafen Kossuth, Alapla und Teletti in Turin ein. Man versichert, daß sie entschlossen seien, nach Griechenland mit einer guten Auswahl ihrer Landsleute abzureisen. — Turin, 3. Nov. Auf dem rechten Ufer des Po entspann sich zwischen österreichischen und italienischen Soldaten ein Streit, wobei Flintenschüsse gewechselt wurden und Mann an Mann miteinander kämpfte. Die Oesterreicher wurden gezwungen, zu weichen. (Nach Wiener Bl. kamen in der letzten Zeit häufige Neckereien an der Grenze zwischen den österreichischen und italienischen Patrouillen vor) — Tokana ist von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. — Turin, 3. Nov. Nach dem Espero nehmen die Nordthaten in Syrien ab. Während sie vom 1.—15. Aug. noch sehr zahlreich gewesen seien, seien deren vom 1.—15. Okt. in der ganzen Insel nur (!) 42 vorgekommen. — Turin, 4. Nov. Das Journal Monarchia nationale widerlegt die Nachricht, als wolle das Ministerium die Kammer auflösen. Zu einer Auflösung würde es nur in dem Falle schreiten, wenn eine Coalition der oppositionellen Fraktionen dahin führen würde, eine künstliche Majorität

zu bilden. Sie hofft, daß eine solche Komplikation nicht eintreten werde, und daß die parlamentarischen Fraktionen einig bleiben werden, um den extremen Richtungen zu widerstehen.

Griechenland. Athen, 27. Okt. Die Mitglieder der provisorischen Regierung und alle Minister haben im großen Saale der Universität dem Vaterland und den Gesetzen der Nation feierlichen Eid geleistet.

Frankreich. Paris, 2. Nov. Die griechische Gesandtschaft in Paris ist von der provisorischen Regierung in ihren Funktionen bestätigt worden. — Alle Offiziere der französischen Mittelmeerflotte, welche in Urlaub waren, haben am 27. Okt. den Befehl erhalten, sich wieder auf ihre Posten zu begeben. Die Flotte setzt ihre Vorbereitungen fort. Es ist ihr aber bis jetzt kein Befehl zur Abfahrt zugekommen. (Schw. M.)

China. Kanton, 26. Okt. Es wurde ein umfangreiches Komplott entdeckt, welches den Zweck hatte, die Stadt anzuzünden und die Mandarinen zu ermorden. Zahlreiche Verhaftungen fanden statt. Die Behörden sind in Bestürzung. (Schw. M.)

**Unterhaltendes.**  
**Des Todten Ehre.**  
Novelle von Aug. Schrader.

(Fortsetzung)

Der Arzt hatte sich entfernt. Ernst öffnete den Brief. Er kam von der Wittve. Die arme Frau bat dringend um Beschleunigung ihrer Angelegenheit und, wenn diese nicht zu ermöglichen sei, um Vermittlung eines kleinen Vorschusses, da sie die durch den strengen Winter erhöhten Bedürfnisse nicht bestreiten könne. Der junge Mann drückte krampfhaft den Brief zusammen. Es handelte sich darum, Frist zu gewinnen. Ernst schrieb ein Billet an die Wittve, dem er eine kleine Summe beifügte. Dann rief er den Schreiber, welcher sich bereits in der angrenzenden Schreibstube eingekündet hatte. Arnold, ein unter Alten ergrauter Mensch, trat ebrerbietig ein und drückte, mit Thränen in den Augen, sein innigstes Beileid wegen des plötzlichen Todes seines verehrten und geliebten Herrn aus. Der Greis, welcher 10 Jahre treu gedient, bot einen rührenden Anblick. Er weinte wie ein Kind. Ernst mußte mit ihm weinen.

— Gehen Sie, Arnold!  
— Wohin, lieber Herr?  
— Zu der Wittve Junf. Sie kennen die Wohnung der armen Frau?  
— Ja, Herr.  
— Uebergeben Sie ihr diesen Brief und lassen Sie sich den Empfang von fünfzig Thalern bescheinigen, die ich dem Briefe beigelegt habe. Gehen Sie, aus der Arbeit wird heute nicht viel werden. Später bedarf ich Ihrer Dienste zur Vorbereitung des Begräbnisses.

Der Schreiber hielt den Brief in der Hand und sah seinen jungen Herrn starr an.

— Warum zittern Sie, Arnold? fragte Ernst streng.  
Der Greis schrad zusammen.

— Ich weiß kaum noch, was ich thue! stammelte er. Der plötzliche Tod des Herrn Advokaten — ich kann immer noch nicht recht daran glauben. Mir ist, als ob der gute Herr eintreten müßte.

Arnold zog sein blaues Tuch aus der Tasche und weinte. Sein Schmerz war wirklich ein aufrichtiger. Das waren keine erkünstelten Thränen, das war kein gewaltthames Schluchzen.

— Gehen Sie! Gehen Sie! rief Ernst.  
Der Alte entfernte sich.

— Was ist Das? dachte der junge Mann. Dieser Schreck Arnold's, sein heftiges Schluchzen . . . sollte er mit dem Amtsrathe . . . nein, ich will diesen gräßlichen Verdacht nicht hegen! Eine Unterredung mit dem Amtsrathe wird mir wohl Aufklärung geben. Der Greis hat sich in schwierigen Fällen treu bewährt, er kann sein altes Herz nicht mit einer Schurkerei belasten. Aber vergessen will ich den Blick nicht, mit dem er mich anstarrte, als ich ihm den Brief an die Wittve gab. Mein guter, mein armer Vater!

(Fortsetzung folgt.)

**Gottesdienste.**

So am tag, den 9. November (Ernt- und Dankfest). Vorm. (Predigt): Dr. Dittmar Heberle. — Kinderlehre mit den Töchtern 1. Klasse. — Nachm. (Predigt): Dr. Heller Kitzger. (Opfer für aram. bedürftige Kranke bestimmt.)

Das Calwer U. Blatt erscheint wöchentlich zweimal. Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis jährlich 54 fr., durch bezogen in Württemberg 1 à 15 fr. — Nummern folgen

**Uro.**

An die dem Landbotenverhältniß Postbotenwörterbuch von Jernung daß die Po das Blatt liefern habe diesfür ansy Neujahr ab Postamt den ung von Entschädigung

**Amtli**

Gemäß Mai 1852 Stammbuch National-V bestätigt w Den 8

**Liste der**

Beiser, Bozenh, Bozenh, Dreiß, Federh, Georgii, Habdt, Horlach, Lutten, Klinger, Müller, Pfleger, Röhm, Schnau, Schnau, Schwig, Stroh, Wagne, Berne, Würz,

Frei,

Ked,

